

UKW-Sprechfunkzeugnis

Gesamtfragenkatalog

Stand: 01.10.2026



GESAMTFRAGENKATALOG UBI

I.	Binnenschiffahrtfunk	Fragen 1–24
II.	Funkeinrichtungen und Schiffsfunkstellen	Fragen 25–54
III.	Verkehrskreise	Fragen 55–79
IV.	Sprechfunk	Fragen 80–108
V.	Betriebsverfahren und Rangfolgen	Fragen 108–130

I. Binnenschiffahrtfunk

1.	Was ist Binnenschiffahrtfunk?	[1]
a)	Internationaler mobiler UKW/VHF-Sprechfunkdienst auf Binnenschiffahrtsstraßen	
b)	Nationaler mobiler UKW/VHF-Sprechfunkdienst auf Binnenschiffahrtsstraßen	
c)	Internationales UKW/VHF-Sprechfunkverfahren im Binnenbereich	
d)	Nationales UKW/VHF-Sprechfunkverfahren im Binnenbereich	

2.	Wozu dient der Binnenschiffahrtfunk?	[2]
a)	Funkverkehr für bestimmte Zwecke auf vereinbarten Kanälen (Verkehrskreise) und nach einem festgelegten Betriebsverfahren	
b)	Funkverkehr für Schiffsfunkstellen zu bestimmten Zwecken auf vereinbarten Kanälen (Verkehrskreise) und nach einem festgelegten Betriebsverfahren	
c)	Funkverkehr zu Landfunkstellen für bestimmte Zwecke auf vereinbarten Kanälen (Verkehrskreise) und nach einem festgelegten Betriebsverfahren	
d)	Funkverkehr für Schiffsfunkstellen über Landfunkstellen auf vereinbarten Kanälen (Verkehrskreise) und nach einem festgelegten Betriebsverfahren	

3.	In welchem Regelwerk findet man gemeinsame Grundsätze und Regelungen für den Binnenschiffahrtfunk in Europa?	[3]
a)	Regionale Vereinbarung über den Binnenschiffahrtfunk (RAINWAT)	
b)	International Convention for the Safety of Life at Sea (SOLAS)	
c)	Verwaltungsvereinbarung über die Koordinierung von Frequenzen (HCM)	
d)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung (BinSchSprFunkV)	

4.	Wie lange dürfen Testsendungen dauern?	[4]
a)	Maximal 10 Sekunden	
b)	Es gilt ein striktes Verbot zur Aussendung zu Testzwecken	
c)	Testsendungen müssen mindestens 30 Sekunden dauern	
d)	15–30 Sekunden	

5.	Was ist eine „Revierzentrale“?	[5]
a)	Landfunkstelle des Verkehrskreises Nautische Information	
b)	Zentrale Schiffsfunkstelle der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung	
c)	Zentrale Telematikdienste zur Datenübermittlung von AIS	
d)	Seefunkstelle zur Schiffslenkung	

6.	Was ist ein „Verkehrsposten“?	[6]
a)	Zentrale ortsfeste Funkstelle in den Niederlanden	
b)	Zentrale mobile Funkstelle in den Niederlanden	
c)	Zentrale ortsfeste Funkstelle in den Niederlanden und in Frankreich	
d)	Zentrale mobile Funkstelle in den Niederlanden und in Frankreich	

7.	Was ist ein „Blockkanal“?	[7]
a)	Funkkanal für sicherheitsrelevante Meldungen der Verkehrsposten und Schiffsfunkstellen in den Niederlanden	
b)	Funkkanal für Routinegespräche der Verkehrsposten und Schiffsfunkstellen in den Niederlanden	
c)	Gesperter Funkkanal der Verkehrsposten und Verkehrszentralen in den Niederlanden	
d)	Funkkanal für öffentlichen Nachrichtenaustausch zwischen den Verkehrsposten in den Niederlanden	

8.	Welches Funkzeugnis muss der Schiffsführer eines Fahrzeugs mit eingebauter Funkanlage, die für die Teilnahme am Binnenschiffahrts- und Seefunk ausgelegt ist („UKW-Kombianlage“), in Deutschland mindestens besitzen und mitführen?	[8]
a)	Mindestens das Funkzeugnis, welches zur Teilnahme an dem Funkdienst des Fahrtgebietes berechtigt	
b)	Immer alle Funkzeugnisse, die den Funktionsumfang der „UKW-Kombianlage“ abdecken	
c)	Mindestens das Allgemeine Funkbetriebszeugnis (Long Range Certificate – LRC), da es zur Teilnahme am Binnenschiffahrts- und Seefunk berechtigt	
d)	Schiffsführer von Sportbooten benötigen für die Teilnahme am Binnenschiffahrts- und Seefunk kein Funkzeugnis	

9.	Wo darf der Inhaber eines „UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)“ am Funkverkehr teilnehmen?	[9]
a)	In allen Ländern, die der Regionalen Vereinbarung über den Binnenschiffahrtfunk (RAINWAT) beigetreten sind	
b)	In allen Mitgliedstaaten der EU	
c)	In allen Staaten, die die Vollzugsordnung für den Funkdienst ratifiziert haben	
d)	In allen deutschsprachigen Ländern	

10.	Wo berechtigt das „UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk“ (UBI) auch zur Teilnahme am mobilen Seefunkdienst?	[10]
a)	Bundeswasserstraßen der Zonen 1 bis 2	
b)	Bundeswasserstraßen der Zonen 2 bis 4	
c)	Bundeswasserstraßen der Zonen 1 bis 4	
d)	Bundeswasserstraßen der Zonen 2 bis 3	

11.	Wer stellt – neben der zuständigen Stelle des Bundes – das „UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk“ (UBI) aus?	[11]
a)	Prüfungsausschüsse des Deutschen Motoryachtverbandes e.V. (DMYV) und des Deutschen Seglerverbandes e.V. (DSV)	
b)	Bundesnetzagentur (BNetzA) und das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)	
c)	Zentrale Verwaltungsstelle (ZVST) und Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)	
d)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA) und Bundesnetzagentur (BNetzA)	

12.	Welches Funkzeugnis berechtigt nicht zur Teilnahme am weltweiten Seenot- und Sicherheitsfunksystem (GMDSS)?	[12]
a)	UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)	
b)	Beschränkt gültiges Funkbetriebszeugnis (SRC)	
c)	Allgemeines Funkbetriebszeugnis (LRC)	
d)	Allgemeines Betriebszeugnis für Funker (GOC)	

13.	Welches Funkzeugnis berechtigt nicht zur Teilnahme am Binnenschiffahrtfunk?	[13]
a)	Amateurfunkzeugnis	
b)	UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI)	
c)	Allgemeines Sprechfunkzeugnis für den Seefunkdienst	
d)	Beschränkt gültiges Betriebszeugnis für Funker I (BZ I)	

14.	Worauf ist bei der Teilnahme am Binnenschiffahrtfunk in anderen Ländern zu achten?	[14]
a)	Die Bestimmungen im Regionalen Teil des Handbuchs Binnenschiffahrtfunk sind zu beachten	
b)	Die Bestimmungen der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung sind zu beachten	
c)	Die Bestimmungen der EU-Kommission sind zu beachten	
d)	Die Bestimmungen der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung sind zu beachten	

15.	Wo findet man grundsätzliche Bestimmungen über den Sprechfunk auf den jeweiligen Bundeswasserstraßen?	[15]
a)	Schiffahrtspolizeiverordnungen	
b)	Binnenschiffahrtspatentverordnung	
c)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung	
d)	Binnenschiffsuntersuchungsordnung	

16.	Wo findet man z.B. Angaben über die Ausrüstungspflicht mit Funkanlagen auf Binnenschiffen?	[16]
a)	Binnenschiffahrtsstraßenordnung (BinSchStrO)	
b)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung (BinSchSprFunkV)	
c)	Binnenschifferpatentverordnung (BinSchPatentV)	
d)	Internationales Übereinkommen zum Schutz des menschlichen Lebens auf See (SOLAS)	

17.	Wo findet man Angaben über die Funkbenutzungspflicht für Fahrzeuge auf bestimmten Binnenschiffahrtsstraßen?	[17]
a)	Regionaler Teil des Handbuchs Binnenschiffahrtfunk	
b)	Allgemeiner Teil des Handbuchs Binnenschiffahrtfunk	
c)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung	
d)	Binnenschifferpatentverordnung	

18.	Das Abhörverbot und das Fernmeldegeheimnis sind geregelt ...	[18]
a)	im Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz (TDDDG)	
b)	in der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung (BinSchSprFunkV)	
c)	in der Schiffssicherheitsverordnung (SchSV)	
d)	im Gesetz über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen (FTEG)	

19.	Was unterliegt dem Fernmeldegeheimnis?	[19]
a)	Inhalt des Funkverkehrs und seine näheren Umstände, insbesondere die Tatsache, ob jemand an der Abwicklung des Funkverkehrs beteiligt ist oder war	
b)	Inhalt des Funkverkehrs und seine näheren Umstände, insbesondere konkrete Daten wie z. B. der ATIS-Code	
c)	Inhalt des Funkverkehrs und seine näheren Umstände, sofern es sich um Nachrichtenaustausch mit einer Schiffsfunkstelle handelt	
d)	Inhalt des Funkverkehrs und seine näheren Umstände, sofern es sich um Nachrichtenaustausch im Rahmen des Not-, Dringlichkeits- und Sicherheitsverkehrs handelt	

20.	Welche Nachrichten dürfen uneingeschränkt aufgenommen und verbreitet werden?	[20]
a)	Aussendungen, die „An alle Funkstellen/All Stations“ gerichtet sind	
b)	Aussendungen des Verkehrskreises Schiff – Hafen-behörde	
c)	Aussendungen im Verkehrskreis Funkverkehr an Bord	
d)	Aussendungen im Binnenschiffahrtfunk dürfen uneingeschränkt aufgenommen und verbreitet werden	

21.	Welche Folgen kann die Verletzung des Fernmel-degeheimnisses haben?	[21]
a)	Strafrechtliche Verfolgung	
b)	Ordnungswidrigkeitsverfahren	
c)	Schriftliche Verwarnung	
d)	Einzug der Funkanlage	

22.	Welchen Frequenzbereich nutzt der Binnen-schiffahrtfunk?	[22]
a)	Ultrakurzwelle (UKW/VHF)	
b)	Kurzwelle (KW/HF)	
c)	Grenzwelle (GW/MF)	
d)	Langwelle (LW/LF)	

23.	Wie breiten sich Ultrakurzwellen aus?	[23]
a)	Geradlinig und quasioptisch	
b)	Abhängig von der Tageszeit	
c)	Der Erdkrümmung folgend bis weit hinter den Horizont	
d)	In der Ionosphäre reflektiert	

24.	Welche Faktoren können die Ausbreitung der Ultrakurzwellen beeinflussen?	[24]
a)	Hindernisse (Berge oder hohe Bauwerke) oder Niederschläge (Schnee- oder Regenschauer)	
b)	Lautstärke, in der die Meldung abgegeben wird	
c)	Tag- und Nachtschwankungen	
d)	Kurs und Geschwindigkeit des Schiffes	

II. Funkeinrichtungen und Schiffsfunkstellen

25.	Was ist eine „Schiffsfunkstelle“?	[25]
a)	Mobile Funkstelle des Binnenschiffahrtsfunks	
b)	Mobile Funkstelle des mobilen Seefunkdienstes	
c)	Landfunkstelle des Binnenschiffahrtsfunks	
d)	Landfunkstelle des mobilen Seefunkdienstes	

26.	Was ist eine „Seefunkstelle“?	[26]
a)	Funkstelle des Mobilen Seefunkdienstes an Bord eines nicht dauernd verankerten Seefahrzeuges	
b)	Funkstelle des Mobilen Seefunkdienstes, die an Land als Küstenfunkstelle betrieben wird	
c)	Funkstelle des Binnenschiffahrtsfunks, die im See-bereich an Bord eines Seeschiffes betrieben wird	
d)	Funkstelle des Mobilen Seefunkdienstes, die im Ver-kehrskreis Nautische Information betrieben wird	

27.	Wer darf eine Schiffsfunkstelle bedienen?	[27]
a)	Inhaber eines gültigen Sprechfunkzeugnisses für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) oder eines gleich-wertigen Zeugnisses	
b)	Personen, die ohne Aufsicht eines Funkzeugnisin-habers am Funkverkehr teilnehmen, sofern sie älter als 16 Jahre sind	
c)	Nur der Schiffsführer, sofern er über ein gültiges Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) verfügt	
d)	Personen, die über einen gültigen Sportbootführer-schein-Binnen und über die Erlaubnis des Schiffsführers verfügen	

28.	Wer stellt in Deutschland die Zuteilungsurkunde (Ship Station Licence) für eine Schiffsfunkstelle aus?	[28]
a)	Bundesnetzagentur (BNetzA)	
b)	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)	
c)	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)	
d)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)	

29.	Der Betrieb einer Schiffsfunkstelle ohne Zutei-lungsurkunde (Ship Station Licence) verstößt ge-gen Vorschriften ...	[29]
a)	des Telekommunikationsgesetzes (TKG)	
b)	der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO)	
c)	des Gesetzes Funkanlagen und Telekommunikations-einrichtungen (FTEG)	
d)	der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung (BinSchSprFunkV)	

30.	Die Bedienung einer Schiffsfunkstelle ohne Erlaubnis (UKW-Sprechfunkzeugnis) verstößt gegen Vorschriften ...	[30]
a)	der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung (BinSchSprFunkV)	
b)	der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung (BinSchStrO)	
c)	des Gesetzes über Funkanlagen und Telekommuni-kations-einrichtungen (FTEG)	
d)	des Gesetzes über den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre in der Telekommunikation und bei digitalen Diensten (TDDDG)	

31.	Welches amtliche Dokument für eine Schiffs-funkstelle muss sich an Bord befinden?	[31]
a)	Zuteilungsurkunde (Ship Station Licence)	
b)	UKW-Sprechfunkzeugnis (UBI)	
c)	UKW-Betriebszeugnis	
d)	Zulassungsurkunde	

32.	Die telekommunikationsrechtliche Überprüfung einer Schiffsfunkstelle wird durchgeführt von ...	[32]
a)	Bundesnetzagentur (BNetzA)	
b)	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)	
c)	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)	
d)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)	

33.	Wer ist bei Eigner-Wechsel eines Binnenschiffes in Bezug auf die Schiffsfunkstelle zu benachrichtigen?	[33]
a)	Bundesnetzagentur (BNetzA)	
b)	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)	
c)	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)	
d)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)	

34.	Welches amtliche Dokument stellt die Bundes-netzagentur (BNetzA) zum Betreiben einer Schiffsfunkstelle aus?	[34]
a)	Nummernzuteilungsurkunde (Ship Station Licence)	
b)	UKW-Sprechfunkzeugnis (UBI)	
c)	Radarpatent	
d)	Kleinschifferzeugnis	

35.	Wer kann die Einstellung des Betriebes einer Schiffsfunkstelle anordnen?	[35]
a)	Bundesnetzagentur (BNetzA)	
b)	Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)	
c)	Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS)	
d)	Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)	

36.	Welche Teile des Handbuchs Binnenschifffahrts-funk müssen bei einer Schiffsfunkstelle mit-geführt werden?	[36]
a)	Allgemeiner Teil sowie Regionale Teile für die Strecken, in denen die Schiffsfunkstelle am Binnen-schifffahrtsfunkteilnimmt	
b)	Regionale Teile für die Strecke, in der sich die Schiffsfunkstelle gerade befindet	
c)	Regionale Teile für alle europäischen Wasserstraßen	
d)	Allgemeiner Teil sowie Regionale Teile des Landes, in dem die Schiffsfunkstelle angemeldet wurde	

37.	Woraus besteht das Rufzeichen für eine deut-sche Schiffsfunkstelle?	[37]
a)	Zwei Buchstaben der Rufzeichenreihe für Deutsch-land, gefolgt von vier Ziffern	
b)	Vier Buchstaben der Rufzeichenreihe für Deutsch-land, gefolgt von vier Ziffern	
c)	Zwei Buchstaben der Rufzeichenreihe für Deutsch-land, gefolgt von zwei Ziffern	
d)	Vier Buchstaben der Rufzeichenreihe für Deutsch-land, gefolgt von zwei Ziffern	

38.	Welches der nachfolgend angegebenen Ruf-zeichen kennzeichnet eine Schiffsfunkstelle?	[38]
a)	DA 5005	
b)	DABC 55	
c)	DA5 0BC	
d)	DA 505B	

39.	Was bedeutet „ATIS“?	[39]
a)	Automatisches Senderidentifizierungssystem	
b)	Automatisches Schiffsidentifizierungssystem	
c)	Automatisches Verkehrsinformationssystem	
d)	Automatisches Transponderabfragesystem	

40.	Welchem Zweck dient die Aussendung eines ATIS-Codes?	[40]
a)	Identifizierung einer Schiffsfunkstelle	
b)	Identifizierung einer Seefunkstelle	
c)	Identifizierung des Bedieners der Schiffsfunkstelle	
d)	Identifizierung des Verkehrskreises	

41.	Wie setzt sich der ATIS-Code zusammen?	[41]
a)	Aus 10 Ziffern: der Ziffer 9, der dreistelligen Seefunkkenzahl (MID) und 6 Ziffern	
b)	Aus 9 Ziffern: der dreistelligen Seefunkkenzahl (MID) und 6 Zif-fern	
c)	Aus 10 Ziffern: der Ziffer 9, zwei Nullen, der dreistelligen Seefunk-kenzahl (MID) und 4 Ziffern	
d)	Aus 9 Ziffern: der Ziffer Null, der dreistelligen Seefunkkenzahl (MID) und 5 Ziffern	

42.	Wann wird das ATIS-Signal ausgesendet?	[42]
a)	Automatisch nach dem Loslassen der Sprechaste	
b)	Automatisch beim Drücken der Sprechaste	
c)	Automatisch alle 10 Minuten	
d)	Automatisch beim Kanalwechsel	

43.	Welchen ATIS-Code sendet eine tragbare Funkanlage aus?	[43]
a)	ATIS-Code der Schiffsfunkstelle, zu der sie gehört	
b)	ATIS-Code, der ihr gesondert mit der Zuteilungsurkunde (Ship Station Licence) zugewiesen wurde	
c)	ATIS-Code der ortsfesten Funkstelle	
d)	ATIS-Code der Schiffsfunkstelle und die Gerätenummer	

44.	Was kann aus dem nationalen ATIS-Code abgeleitet werden?	[44]
a)	Rufzeichen	
b)	Schiffsname	
c)	Schiffsregistrierungsnummer	
d)	Heimathafen	

45.	Was versteht man unter „AIS“?	[45]
a)	Automatisches Schiffsidentifizierungs- und Überwachungssystem, das statische, dynamische und reisebezogene Informationen auf UKW überträgt	
b)	Allgemeines Informationssystem für die Binnenschifffahrt	
c)	Automatische Aussendung der Kennung eines Binnenschiffes beim Loslassen der Sprechaste	
d)	Identifizierung eines Schiffes mit Hilfe von Radarpeilungen und deren Weitergabe an die Schifffahrt zur Kollisionsverhütung	

46.	Welche Informationen werden bei AIS automatisch ausgetauscht?	[46]
a)	Statische Informationen (z. B. Schiffsname), dynamische Informationen (z. B. Kurs) und reisebezogene Informationen (z. B. Bestimmungsort)	
b)	Statische Informationen (z. B. Schiffsname), notfallbezogene Informationen (z. B. Notalarne) und reisebezogene Informationen (z. B. Bestimmungsort)	
c)	Statische Informationen (z. B. Schiffsname), reisebezogene Informationen (z. B. Bestimmungsort) und dringende Informationen (z. B. Treibstoffmangel)	
d)	Statische Informationen (z. B. Schiffsname), dynamische Informationen (z. B. Kurs) und notfallbezogene Informationen (z. B. Notalarne)	

47.	Welche Einstellung der Sendeleistung kann man bei einer Schiffsfunkstelle vornehmen?	[47]
a)	1 Watt, 25 Watt	
b)	1 Watt, 10 Watt	
c)	5 Watt, 15 Watt	
d)	5 Watt, 50 Watt	

48.	Was bedeutet die Angabe „Betriebsspannung 10,8 – 14,6 V“ in der Bedienungsanleitung für eine Funkanlage?	[48]
a)	Es ist eine Gleichspannung zwischen 10,8 und 14,6 Volt für den Betrieb erforderlich	
b)	Es ist eine Wechselspannung zwischen 10,8 und 14,6 Volt für den Betrieb erforderlich	
c)	Es ist eine Gleichspannung von 12,7 Volt (Mittelwert zwischen 10,8 und 14,6 Volt) für den Betrieb erforderlich.	
d)	Es ist eine Wechselspannung von 12,7 Volt (Mittelwert zwischen 10,8 und 14,6 Volt) für den Betrieb erforderlich	

49.	Was ist vor der Inbetriebnahme eines UKW-Sprechfunkgerätes für den Binnenschiffahrtsfunk zu beachten?	[49]
a)	Das Funkgerät muss zugelassen oder für die Teilnahme am Binnenschiffahrtsfunk in Verkehr gebracht worden sein	
b)	Das Funkgerät muss funktionsfähig und für die Teilnahme am Binnenschiffahrtsfunk TÜV-geprüft sein	
c)	Das Funkgerät muss für die Teilnahme am Binnenschiffahrtsfunk eine ATIS-Schnittstelle besitzen und Wetterberichte empfangen können	
d)	Das Funkgerät muss gemäß der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung für die Teilnahme am Binnenschiffahrtsfunk zugelassen sein	

50.	Je höher die Antenne angebracht ist, desto...	[50]
a)	größer ist die Reichweite	
b)	größer ist die erforderliche Sendeleistung	
c)	wetterunabhängiger ist der Funkverkehr	
d)	größer wird die Gefährdung von Personen in elektromagnetischen Feldern	

51.	Bei einer Beschädigung der äußeren Isolierung (Mantel) des Antennenkabels sollte das Antennenkabel ...	[51]
a)	umgehend erneuert werden	
b)	bei Gelegenheit erneuert werden	
c)	umgehend hilfsweise durch ein Stromkabel ersetzt werden	
d)	bei Gelegenheit gegen eine minder Feuchtigkeitsgeschützt werden	

52.	In welchem UKW-Frequenzbereich wird der Binnenschiffahrtsfunk abgewickelt?	[52]
a)	156,025 – 162,025 MHz	
b)	118,000 – 136,975 MHz	
c)	80 – 87,5 MHz	
d)	160,215 – 161,565 MHz	

53.	Worauf ist beim Austausch einer defekten UKW-Antenne bei einer Schiffsfunkstelle durch eine Ersatzantenne zu achten?	[53]
a)	Die Ersatzantenne muss für den Frequenzbereich des Binnenschiffahrtsfunks ausgelegt sein	
b)	Die Ersatzantenne muss wettergeschützt angebracht werden	
c)	Die Ersatzantenne muss außerhalb des Abdeckungsbereichs des Radars angebracht werden	
d)	Die Ersatzantenne muss am höchsten Punkt des Fahrzeugs angebracht werden	

54.	Wozu dient am UKW-Gerät die Rauschsperrung (Squelch)?	[54]
a)	Die Wiedergabe des Empfängers wird nur bei einem brauchbaren Empfangssignal aktiviert	
b)	Das Rauschen kann stufenlos auf einen angenehmen Wert eingestellt werden	
c)	Die Rauschsperrung verbessert die Wiedergabe von schwachen Empfangssignalen	
d)	Die Wiedergabe des Empfängers wird nur beim Empfang von Notsignalen aktiviert	

III. Verkehrskreise

55.	Wozu dient ein „Verkehrskreis“ im Binnenschiffahrtsfunk?	[55]
a)	Zuordnung von Sprechfunk-Kanälen für bestimmte Zwecke	
b)	Zuordnung von Sprechfunk-Kanälen für bestimmte Schiffsfunkstellen	
c)	Zuordnung der Rangfolge von bestimmten Arten von Funkgesprächen	
d)	Zuordnung von Sprechfunk-Rufzeichen für bestimmte Funkstellen	

56.	Welche Verkehrskreise werden im Binnenschiffahrtsfunk betrieben?	[56]
a)	Schiff – Schiff, Nautische Information, Schiff – Hafenbehörde, Funkverkehr an Bord	
b)	Schiff – Schiff, Schiff – Verkehrszentrale, Schiff – Hafenbehörde, Funkverkehr an Bord	
c)	Schiff – Schiff, Nautische Information, Schiff – Hafenbehörde, Schiff – Verkehrsposten	
d)	Schiff – Schiff, Nautische Information, Schiff – Hafenbehörde, Schiff – Landfunkstelle	

57.	In welchem Verkehrskreis ist die Sendeleistungserhöhung auf 25 Watt zulässig?	[57]
a)	Nautische Information	
b)	Schiff – Schiff	
c)	Schiff – Hafenbehörde	
d)	Funkverkehr an Bord	

58.	Die Verkehrskreise „Nautische Information“ und „Schiff – Hafenbehörde“ werden ...	[58]
a)	nicht auf allen Bundeswasserstraßen angeboten	
b)	auf allen Bundeswasserstraßen angeboten	
c)	in Häfen und ausgewiesenen Liegeplätzen angeboten	
d)	auf dem Rhein, auf der Donau und auf der Mosel angeboten	

59.	Wozu dient der Verkehrskreis „Schiff – Schiff“?	[59]
a)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen	
b)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen und Funkstellen der Behörden, die für die Betriebsdienste auf Binnenwasserstraßen zuständig sind	
c)	Funkverkehr von Schiffsfunkstellen über Landfunkstellen mit dem öffentlichen Telekommunikationsnetz	
d)	Funkverkehr zwischen Handfunkgeräten auf einem Schiff	

60.	Welche Nachrichten werden im Verkehrskreis „Schiff – Schiff“ übermittelt?	[60]
a)	Nachrichten, die sich auf den Schutz von Personen oder auf die Fahrt oder auf die Sicherheit von Schiffen beziehen	
b)	Nachrichten über den Zustand der Wasserstraßen, über Verkehrsberatung und zur Verkehrslenkung zwischen Schiffsfunkstellen und Landfunkstellen	
c)	Nachrichten über die Zuweisung von Liegeplätzen oder über die Fahrt in den Häfen	
d)	Nachrichten über schiffsbetriebliche Angelegenheiten, die sich auf die Sicherheit von Schiffen beziehen	

61.	Welche Funkstelle ist nicht dem Verkehrskreis „Schiff – Hafenbehörde“ zugeordnet?	[61]
a)	Minden Revierzentrale	
b)	Duisburg Hafen	
c)	GMS Otrante	
d)	MS Mainz	

62.	Welche Funkstelle kann am Verkehrskreis „Schiff – Schiff“ teilnehmen?	[62]
a)	Segelyacht Robbe DA 5005	
b)	Lauenburg Schleuse	
c)	Duisburg Hafen	
d)	Minden Revierzentrale	

63.	Wozu dient der Verkehrskreis „Nautische Information“?	[63]
a)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen und Funkstellen der Behörden, denen der Betrieb der Bundeswasserstraßen obliegt	
b)	Funkverkehr von Schiffsfunkstellen über Landfunkstellen mit dem öffentlichen Telekommunikationsnetz	
c)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen	
d)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen und Landfunkstellen von Hafenbehörden	

64.	Welche Nachrichten werden im Verkehrskreis „Nautische Information“ übermittelt?	[64]
a)	Nachrichten über den Zustand der Wasserstraßen, über Verkehrsberatung und zur Verkehrslenkung	
b)	Nachrichten über die Zuweisung von Liegeplätzen oder über die Fahrt in den Häfen	
c)	Nachrichten, die sich auf Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen beziehen	
d)	Nachrichten über schiffsbetriebliche Angelegenheiten	

65.	Wodurch kann bei einem nicht funkausstattungs-pflichtigen Fahrzeug die ununterbrochene Teilnahme am Verkehrskreis „Nautische Information“ sichergestellt werden?	[65]
a)	Zusätzliche UKW-Funkanlage für den Binnenschiff-fahrtfunk	
b)	Zweikanalüberwachung (Dual Watch)	
c)	Ununterbrochene Empfangsbereitschaft auf Kanal 10	
d)	Einschalten des Kanals der Funkstelle der zuständi-gen Hafenbehörde	

66.	Welche Funkstelle ist nicht dem Verkehrskreis „Nautische Information“ zugeordnet?	[66]
a)	Neuss Hafen	
b)	Iffezheim Schleuse	
c)	Gerstheim Ecluse	
d)	Oberwesel Revierzentrale	

67.	Welche Funkstelle ist dem Verkehrskreis „Nau-tische Information“ zugeordnet?	[67]
a)	Iffezheim Schleuse	
b)	Regensburg Hafen	
c)	Marina Düsseldorf Port	
d)	MS Mainz	

68.	Wozu dient der Verkehrskreis „Schiff – Hafen-behörde“?	[68]
a)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen und Funk-stellen von Hafenbehörden	
b)	Funkverkehr von Schiffsfunkstellen über Landfunk-stellen mit dem öffentlichen Telekommunikationsnetz	
c)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen in Häfen	
d)	Funkverkehr an Bord eines Schiffes oder innerhalb einer Gruppe von Fahrzeugen, die geschleppt oder geschoben werden	

69.	Welche Nachrichten werden im Verkehrskreis „Schiff – Hafenbehörde“ übermittelt?	[69]
a)	Nachrichten über die Zuweisung von Liegeplätzen oder über die Fahrt in den Häfen	
b)	Nachrichten über den Zustand der Wasserstraßen, über Verkehrsberatung und zur Verkehrslenkung	
c)	Nachrichten, die sich auf Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen beziehen	
d)	Nachrichten über schiffsbetriebliche Angelegenheiten	

70.	Welchem Verkehrskreis ist die Landfunkstelle Lübeck Hubbrücken zugeordnet?	[70]
a)	Nautische Information (NIF)	
b)	Schiff – Schiff	
c)	Schiff – Hafenbehörde	
d)	Funkverkehr an Bord	

71.	Welche Revierzentralen gibt es in Deutschland?	[71]
a)	Duisburg, Oberwesel, Minden, Magdeburg, Gösselthal	
b)	Düsseldorf, Oberwesel, Magdeburg, Gösselthal, Minden	
c)	Köln, Minden, Koblenz, Gösselthal, Magdeburg	
d)	Oberwesel, Duisburg, Göppingen, Magdeburg, Minden	

72.	Welche Funkstelle ist dem Verkehrskreis „Schiff – Hafenbehörde“ zugeordnet?	[72]
a)	Marina Düsseldorf Port	
b)	Gerstheim Ecluse	
c)	Rothensee Hebewerk	
d)	Lauenburg Schleuse	

73.	Wozu dient der Verkehrskreis „Funkverkehr an Bord“?	[73]
a)	Funkverkehr an Bord eines Schiffes oder innerhalb einer Gruppe von Fahrzeugen, die geschleppt oder geschoben werden	
b)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen und Land-funkstellen von Hafenbehörden	
c)	Funkverkehr zwischen nicht funkausstattungs-pflichtigen Schiffsfunkstellen	
d)	Funkverkehr zwischen Schiffsfunkstellen in Häfen	

74.	Welche Nachrichten werden im Verkehrskreis „Funkverkehr an Bord“ übermittelt?	[74]
a)	Nachrichten über schiffsbetriebliche Angelegenheiten sowie bei Anweisungen für das Arbeiten mit Lei-nen und für das Ankern	
b)	Nachrichten über die Zuweisung von Liegeplätzen oder über die Fahrt in den Häfen	
c)	Nachrichten über den Zustand der Wasserstraßen, über Verkehrsberatung und zur Verkehrslenkung zwischen Schiffsfunkstellen und Landfunkstellen	
d)	Nachrichten, die sich auf den Schutz von Personen und auf die Fahrt oder auf die Sicherheit von Schif-fen beziehen	

75.	Welche UKW-Kanäle dürfen im Verkehrskreis „Funkverkehr an Bord“ benutzt werden?	[75]
a)	15 und 17	
b)	72 und 77	
c)	06 und 16	
d)	18 und 22	

76.	Sind tragbare Funkanlagen auf Kleinfahrzeugen grundsätzlich zugelassen?	[76]
a)	Nein	
b)	Ja	
c)	Nur, wenn zusätzlich eine fest eingebaute Sprechfunkanlage für den Binnenschiffahrtsfunk verbaut ist	
d)	Nur, wenn Kleinfahrzeuge im Verband fahren	

77.	Welche Fahrzeuge/Schiffe mit Schiffsfunkstellen dürfen nicht am Verkehrskreis „Funkverkehr an Bord“ teilnehmen?	[77]
a)	Kleinfahrzeuge	
b)	Schlepp- und Schubschiffe	
c)	Behördenfahrzeuge	
d)	Fahrgastschiffe	

78.	Welche Kennung müssen Schiffsfunkstellen in den Verkehrskreisen „Schiff – Schiff“, „Nautische Information“ und „Schiff – Hafenbehörde“ im Sprechfunkverkehr verwenden?	[78]
a)	Schiffsname und Rufzeichen (verbal) und ggf. automatisierte ATIS-Kennung	
b)	Ausschließlich die automatisierte ATIS-Kennung	
c)	Rufnummer im Seefunkdienst (MMSI)	
d)	Heimathafen	

79.	In welchen Verkehrskreisen müssen Schiffsfunkstellen auf funkausrüstungspflichtigen Schiffen während der Fahrt empfangsbereit sein?	[79]
a)	Mindestens in zwei der Verkehrskreise Schiff – Schiff, Nautische Information oder Schiff – Hafenbehörde	
b)	Mindestens in drei der Verkehrskreise Schiff – Schiff, Nautische Information, Funkverkehr an Bord oder Schiff – Hafenbehörde	
c)	Mindestens in einem der Verkehrskreise Schiff – Schiff, Nautische Information oder Schiff – Hafenbehörde	
d)	Mindestens abwechselnd in einem der Verkehrskreise Schiff – Schiff, Nautische Information, Funkverkehr an Bord oder Schiff – Hafenbehörde	

80.	Wo findet man Regelungen über die Abwicklung des Binnenschiffahrtsfunks?	[80]
a)	Allgemeiner Teil des Handbuchs Binnenschiffahrtsfunk	
b)	Regionaler Teil Deutschland des Handbuchs Binnenschiffahrtsfunk	
c)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung	
d)	Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung	

IV. Sprechfunk

81.	Wo findet man die empfohlenen fremdsprachlichen Redewendungen für die Abwicklung des Binnenschiffahrtsfunks?	[81]
a)	Regionale Teile des Handbuchs Binnenschiffahrtsfunk	
b)	Allgemeiner Teil des Handbuchs Binnenschiffahrtsfunk	
c)	Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung	
d)	Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung	

82.	Wozu dient die internationale Buchstabiertafel im Binnenschiffahrtsfunk?	[82]
a)	Zum Buchstabieren schwieriger Wörter, Namen und Bezeichnungen innerhalb von Meldungen, um Übermittlungsfehler zu vermeiden	
b)	Zum Buchstabieren schwieriger Wörter, Namen und Bezeichnungen, um die Vorschriften der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung zu erfüllen	
c)	Zum Buchstabieren schwieriger Wörter, Namen und Bezeichnungen, um die Wichtigkeit der buchstabierten Begriffe zu betonen	
d)	Zum Buchstabieren schwieriger Wörter, Namen und Bezeichnungen, um Informationen zu verschlüsseln	

83.	Wo findet man Angaben über die UKW-Kanäle, die im Binnenschiffahrtsfunk in bestimmten Regionen benutzt werden sollen?	[83]
a)	In den Regionalen Teilen des Handbuchs Binnenschiffahrtsfunk	
b)	In den Schifffahrtspolizeiverordnungen, z. B. Rheinschifffahrtspolizeiverordnung	
c)	In der Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung	
d)	In der Binnenschiffahrt-Sprechfunkverordnung	

84.	Was bedeutet die Betriebsart „Simplex“?	[84]
a)	Wechselsprechen	
b)	Gegensprechen	
c)	Sprechen über Ober- und Unterband	
d)	Sprechen mit einem Funkgerät	

85.	Wie erfolgt die Verkehrsabwicklung in der Betriebsart „Simplex“?	[85]
a)	Jeder Gesprächspartner kann entweder senden oder empfangen	
b)	Beide Gesprächspartner können gleichzeitig senden und empfangen	
c)	Nach den Vorgaben der Revierzentrale	
d)	Der Funkverkehr kann nur in Richtung Landfunkstelle-Schiffsfunkstelle betrieben werden	

86.	Was bedeutet die Betriebsart „Duplex“?	[86]
a)	Gegensprechen	
b)	Wechselsprechen	
c)	Sprechen mit zwei Funkgeräten	
d)	Sprechen auf einer Frequenz	

87.	Was bedeutet Semi-Duplex?	[87]
a)	Wechselsprechen auf einem Duplex-Kanal	
b)	Wechselsprechen auf einem Simplex-Kanal	
c)	Gegensprechen auf einem Duplex-Kanal	
d)	Gegensprechen auf einem Simplex-Kanal	

88.	Warum kann die Hörbereitschaft auf zwei Kanälen im Binnenschiffahrtfunk nicht durch die Zweikanalüberwachung (Dual Watch) wahrgenommen werden?	[88]
a)	Die Zweikanalüberwachung ermöglicht lediglich die zeitlich abwechselnde Hörbereitschaft auf zwei Funkkanälen	
b)	Die Zweikanalüberwachung vermindert die Empfangsreichweite der Funkanlage	
c)	Die Zweikanalüberwachung wertet die ATIS-Kennungen anderer Funkstellen nicht aus	
d)	Die Zweikanalüberwachung funktioniert nur in bestimmten Verkehrskreisen	

89.	Wie erfolgt die Leistungsreduzierung beim Sendebetrieb einer Schiffsfunkstelle auf dem UKW-Kanal 10?	[89]
a)	Automatisch	
b)	Manuell	
c)	Durch die Revierzentrale	
d)	Durch längeres Drücken der Sendetaste	

90.	Mit welcher Leistung sendet eine Schiffsfunkstelle auf UKW-Kanal 10?	[90]
a)	Maximal 1 Watt	
b)	Maximal 5 Watt	
c)	5 bis 25 Watt	
d)	10 bis 25 Watt	

91.	Auf welchem UKW-Kanal müssen Schiffsfunkstellen in Deutschland – unabhängig von dem befahrenen Streckenabschnitt – während der Fahrt ständig empfangsbereit sein?	[91]
a)	10	
b)	72	
c)	20	
d)	13	

92.	Welcher UKW-Kanal darf im Binnenschiffahrtfunk auf den Bundeswasserstraßen der Zonen 3 und 4 nicht benutzt werden?	[92]
a)	16	
b)	72	
c)	10	
d)	77	

93.	Wie kündigt man einem Bunkerboot an, dass man Treibstoff bunkern möchten?	[93]
a)	Anruf auf Kanal 10, mit der Bitte auf den Kanal für „Nachrichten sozialer Art“ zu wechseln.	
b)	Anruf auf Kanal 10 und dem Bunkerboot meine Nachricht mitteilen.	
c)	Anruf auf Kanal 16 und dem Bunkerboot meine Nachricht mitteilen.	
d)	Anruf auf Kanal 15 oder 17 und dem Bunkerboot meine Nachricht mitteilen.	

94.	Welche UKW-Kanäle dürfen für „Nachrichten sozialer Art“ benutzt werden?	[94]
a)	72 und 77	
b)	15 und 17	
c)	06 und 16	
d)	20 und 22	

95.	Welche Fahrzeuge unterliegen auf bestimmten Wasserstraßen und an bestimmten Stellen einer Meldepflicht?	[95]
a)	Gefahrgutschiffe und Sondertransporte	
b)	Motorfahrzeuge mit einer Gesamtlänge von mehr als 20 Metern	
c)	Fahrgastschiffe mit mehr als 20 Passagieren	
d)	Sportboote unter Segel	

96.	Vor jeder Aussendung ist durch kurzzeitiges Öffnen der Rauschsperrung sicherzustellen, dass ...	[96]
a)	kein anderer Funkverkehr gestört wird und der Kanal frei ist	
b)	die Sendeleistung auf 25 Watt eingestellt ist	
c)	die ATIS-Kennung zuvor ausgesendet wird	
d)	der DSC-Controller ausgeschaltet ist	

97.	Die Aussendung einer anderen Schiffsfunkstelle auf Kanal 10 kann ...	[97]
a)	nicht unterbrochen werden	
b)	jederzeit unterbrochen werden	
c)	durch Schiffsfunkstellen desselben Verkehrskreises unterbrochen werden	
d)	jederzeit durch Landfunkstellen unterbrochen werden	

98.	Längere Aussendungen auf Kanal 10 sollen vermieden werden, weil sie...	[98]
a)	nicht durch andere Funkstellen unterbrochen werden können	
b)	durch Landfunkstellen nur im Notfall unterbrochen werden können	
c)	den Empfang des ebenfalls im UKW-Bereich arbeitenden AIS stören können	
d)	in der Nähe von Landesgrenzen andere Funkdienste im Ausland stören können	

99.	Was hat eine Schiffsfunkstelle im Verkehr mit einer Funkstelle des Verkehrskreises Nautische Information zu beachten?	[99]
a)	Anweisungen der Funkstelle des Verkehrskreises Nautische Information sind zu befolgen	
b)	Nachrichten mit der Funkstelle des Verkehrskreises Nautische Information sind auf Kanal 16 auszutauschen	
c)	Sendeleistung ist zu reduzieren	
d)	Hörbereitschaft auf Kanal 13 ist sicherzustellen	

100.	Was kann in den Zonen 1 und 2 die Funkverbindung zwischen einer Schiffsfunkstelle und einer Seefunkstelle beeinträchtigen?	[100]
a)	Die Schiffsfunkstelle sendet auf bestimmten UKW-Kanälen nur mit automatisch reduzierter Leistung	
b)	Die Seefunkstelle sendet auf bestimmten UKW-Kanälen nur mit automatisch reduzierter Leistung	
c)	Die Schiffsfunkstelle kann die AIS-Aussendung der Seefunkstelle auf bestimmten UKW-Kanälen nicht auswerten	
d)	Die Seefunkstelle kann die ATIS-Aussendung der Schiffsfunkstelle auf bestimmten UKW-Kanälen nicht auswerten	

101.	Warum dürfen Seefunkstellen mit ihrer Seefunkanlage nicht am Binnenschiffahrtfunk teilnehmen?	[101]
a)	Seefunkanlagen verfügen weder über eine automatische Sendeleistungsreduzierung auf bestimmten UKW-Kanälen, noch können sie einen ATIS-Code aussenden	
b)	Seefunkanlagen nutzen ein anderes Frequenzband als Binnenschiffahrtfunkanlagen	
c)	Seefunkanlagen verfügen über einen DSC-Controller, der mit dem ATIS-System nicht kompatibel ist	
d)	Seefunkanlagen ermöglichen die Hörbereitschaft auf den UKW-Kanälen 16 und 70	

102.	Die Verwendung des Digitalen Selektivrufs (DSC) ist ...	[102]
a)	im Binnenschiffahrtfunk nicht zulässig	
b)	eingeführt zur Verbindungsaufnahme mit anderen Schiffsfunkstellen	
c)	eingeführt zur Identifizierung von Schiffsfunkstellen	
d)	im Binnenschiffahrtfunk zulässig für Notalarne	

103.	Welche Sprache sollte bei Verbindungen zwischen deutschen Schiffsfunkstellen und ausländischen Landfunkstellen benutzt werden?	[103]
a)	Grundsätzlich die Sprache des Landes, in dem sich die Landfunkstelle befindet	
b)	Heimatsprache des Funkers	
c)	Vorrangig Englisch	
d)	Vorrangig Deutsch	

104.	Was ist bei Testsendungen im Binnenschiffahrtfunk zu beachten?	[104]
a)	Die Aussendungen dürfen 10 Sekunden nicht überschreiten; sie müssen den Rufnamen der aussendenden Funkstelle enthalten, gefolgt von dem Wort „Test“	
b)	Die Aussendungen dürfen 10 Sekunden nicht überschreiten und müssen mit einer Kennung des Schiffes ausgestrahlt werden	
c)	Die Aussendungen dürfen nur einmal nach Einbau des Gerätes ohne Antenne erfolgen und müssen mit dem Wort „Test“ gekennzeichnet werden	
d)	Die Aussendungen dürfen nur außerhalb der Hoheitsgewässer erfolgen	

105.	Wann müssen Meldungen grundsätzlich bestätigt werden?	[105]
a)	Auf Verlangen	
b)	Immer	
c)	Nie	
d)	Bei Verständigungsschwierigkeiten	

106.	Woran erkennt man beim Befahren von Binnenwasserstraßen, welcher UKW-Kanal im Schleusenbereich zu benutzen ist?	[106]
a)	Tafelzeichen	
b)	Schwimmende Schiffsfahrtszeichen	
c)	Durchsage der Revierzentrale	
d)	Lichtzeichen der Schleuse	

107.	Welche Bedeutung hat ein weißes Tafelzeichen mit rotem Rand und der schwarzen Aufschrift „UKW 20“ oder „VHF 20“?	[107]
a)	Gebot, UKW-Kanal 20 zu benutzen	
b)	Gebot, eine Sendeleistung von 20 Watt zu gewährleisten	
c)	Hinweis, dass der Verkehrskreis Schiff – Schiff auf UKW-Kanal 20 abzuwickeln ist	
d)	Hinweis, dass der UKW-Kanal 20 für die Nutzung durch die Berufsschiffahrt vorgesehen ist	

108.	Welche Bedeutung hat ein blaues Tafelzeichen mit der weißen Aufschrift „UKW 18“ oder „VHF 18“?	[108]
a)	Hinweis auf den Nautischen Informationsfunk (NIF) auf UKW-Kanal 18	
b)	Gebot, UKW-Kanal 18 statt 10 für die Verkehrsabwicklung zu benutzen	
c)	Hinweis, dass der Verkehrskreis Schiff – Schiff auf UKW-Kanal 18 abzuwickeln ist	
d)	Hinweis, dass der UKW-Kanal 18 für die Nutzung durch die Sportschiffahrt vorgesehen ist	

V. Betriebsverfahren und Rangfolgen

109.	Welche Landfunkstellen sind zur Einleitung von Rettungsmaßnahmen vorzugsweise anzurufen?	[109]
a)	Revierzentralen	
b)	Rettungsleitstellen	
c)	Schiffsfunkstellen	
d)	Polizeifunkstellen	

110.	Wie ist die Rangfolge des Funkverkehrs im Binnenschiffahrtfunk?	[110]
a)	Notverkehr, Dringlichkeitsverkehr, Sicherheitsverkehr, Routineverkehr	
b)	Dringlichkeitsverkehr, Notverkehr, Sicherheitsverkehr, Routineverkehr	
c)	Sicherheitsverkehr, Dringlichkeitsverkehr, Notverkehr, Routineverkehr	
d)	Notverkehr, Dringlichkeitsverkehr, Routineverkehr, Sicherheitsverkehr	

111.	Wie heißt das Notzeichen im Sprechfunk?	[111]
a)	MAYDAY	
b)	PAN PAN	
c)	SOS	
d)	SECURITE	

112.	Ein Notverkehr im Binnenschiffahrtfunk muss eingeleitet werden, wenn...	[112]
a)	eine unmittelbare Gefährdung von Mensch oder Schiff gegeben ist	
b)	das Schiff gefährliche Güter geladen hat	
c)	gefährliche Wetterlagen auftreten	
d)	eine Behinderung der Schifffahrt droht	

113.	Welcher Funkverkehr ist einzuleiten, wenn sich an Bord eine lebensgefährlich verletzte Person befindet?	[113]
a)	Notverkehr	
b)	Dringlichkeitsverkehr	
c)	Sicherheitsverkehr	
d)	Routineverkehr	

114.	Welcher Funkverkehr ist einzuleiten, wenn eine Person über Bord gefallen ist?	[114]
a)	Notverkehr	
b)	Dringlichkeitsverkehr	
c)	Sicherheitsverkehr	
d)	Routineverkehr	

115.	Welcher Funkverkehr ist einzuleiten, wenn das Fahrzeug in gefährlicher Weise zu kentern droht?	[115]
a)	Notverkehr	
b)	Dringlichkeitsverkehr	
c)	Sicherheitsverkehr	
d)	Routineverkehr	

116.	Wer bestätigt eine Notmeldung im Verkehrskreis „Nautische Information“?	[116]
a)	Die zuständige Schleuse oder Revierzentrale	
b)	Behördenfahrzeug	
c)	In der Nähe befindliche Schiffsfunkstelle	
d)	Der Schiffsführer	

117.	Wer bestätigt eine Notmeldung im Verkehrskreis „Schiff – Schiff“?	[117]
a)	In der Nähe befindliche Schiffsfunkstelle	
b)	Ortsfeste Funkstelle	
c)	Verkehrsposten	
d)	Der Schiffsführer	

118.	Was bedeuten die Worte MAYDAY RELAY?	[118]
a)	Aussendung einer Notmeldung durch eine Funkstelle, die sich selbst nicht in Not befindet	
b)	Beendigung einer Notmeldung durch die Funkstelle, die den Notverkehr leitet	
c)	Bestätigung des Empfangs einer Notmeldung	
d)	Notmeldung an eine Landstation mit der Bitte um Leitung des Notverkehrs	

119.	Was bedeuten die Worte SILENCE FINI?	[119]
a)	Der Notverkehr ist beendet	
b)	Einer Funkstelle, die den Notverkehr stört, wird Funkstille geboten	
c)	Dringlichkeits- und Sicherheitsverkehr darf wieder aufgenommen werden	
d)	Alle Funkstellen müssen Funkstille einhalten	

120.	Was bedeuten die Worte SILENCE MAYDAY?	[120]
a)	Die Funkstelle in Not gebietet den nicht am Notverkehr beteiligten Funkstellen Funkstille	
b)	Der Notverkehr ist beendet	
c)	Die am Notverkehr beteiligten Funkstellen genießen Vorrang	
d)	Eine Notmeldung folgt	

121.	Woraus besteht das Dringlichkeitszeichen im Sprechfunk?	[121]
a)	PAN PAN	
b)	MAYDAY	
c)	SECURITE	
d)	URGENT	

122.	Wann liegt ein Dringlichkeitsfall vor?	[122]
a)	Wenn dringende Nachrichten übermittelt werden sollen, welche die Besatzung und/oder das Schiff betreffen, ohne dass eine unmittelbare Gefährdung gegeben ist	
b)	Wenn eine unmittelbare Gefährdung von Mensch oder Schiff gegeben ist oder eine Gefahrenabwehr an Land notwendig ist	
c)	Wenn dringende Nachrichten übermittelt werden sollen, welche den Empfang eines Notzeichens betreffen	
d)	Wenn dringende Nachrichten übermittelt werden sollen, welche die Unterstützung durch die Wasserschutzpolizei betreffen	

123.	Welche Meldungen können beispielsweise mit dem Dringlichkeitszeichen angekündigt werden?	[123]
a)	Meldungen, die sich auf Krankheiten beziehen, die keine Lebensgefahr bedeuten, oder auf Schäden an Fahrzeugen, ohne dass davon eine unmittelbare Gefahr ausgeht	
b)	Meldungen, die sich auf eine unmittelbare Gefährdung von Mensch oder Schiff oder eine Gefahrenabwehr an Land beziehen	
c)	Meldungen, die sich auf Krankheiten beziehen, die keine Lebensgefahr bedeuten, oder auf Schäden an Fahrzeugen, von denen eine unmittelbare Gefahr ausgeht	
d)	Meldungen, die sich auf lebensgefährliche Krankheiten oder auf Schäden an Fahrzeugen oder Anlagen beziehen	

124.	Welcher Funkverkehr ist einzuleiten, wenn bei einer Person an Bord eine nicht lebensbedrohliche Verletzung festgestellt wurde, die kurzfristig ärztlicher Versorgung bedarf?	[124]
a)	Dringlichkeitsverkehr	
b)	Notverkehr	
c)	Sicherheitsverkehr	
d)	Routineverkehr	

125.	Wie wird eine Dringlichkeitsmeldung aufgehoben?	[125]
a)	Nach demselben Anrufschema wie bei der Ankündigung einer Dringlichkeitsmeldung, der Uhrzeit der Aussendung und dem Hinweis der Rücknahme der Meldung	
b)	Als Routinemeldung	
c)	Mit den Worten PAN PAN FINI	
d)	Dringlichkeitsmeldungen müssen nicht aufgehoben werden	

126.	Wie lautet das Sicherheitszeichen im Sprechfunk?	[126]
a)	SECURITE	
b)	MAYDAY	
c)	PAN PAN	
d)	SOS	

127.	Welche Meldungen werden mit dem Sicherheitszeichen SECURITE angekündigt?	[127]
a)	Sicherheitsrelevante Nachrichten, die eine wichtige nautische Warnnachricht oder eine wichtige Wetterwarnung beinhalten	
b)	Nachrichten, die eine wichtige nautische Warnnachricht oder den Radareinsatz bei unsichtigem Wetter beinhalten	
c)	Nachrichten, die eine wichtige Wetterwarnung oder eine Warnung zur Vermeidung von Umweltschäden beinhalten	
d)	Nachrichten, die eine wichtige nautische Warnnachricht oder eine dringende medizinische Meldung beinhalten	

128.	Welche Meldung ist zu verbreiten, wenn ein treibender Baumstamm beobachtet wird, der eine Gefahr für den Verkehr darstellt?	[128]
a)	Sicherheitsmeldung	
b)	Notmeldung	
c)	Dringlichkeitsmeldung	
d)	keine Meldung	

129.	Welche Meldung ist zu verbreiten, wenn eine vertriebene Tonne beobachtet wird?	[129]
a)	Sicherheitsmeldung	
b)	Notmeldung	
c)	Dringlichkeitsmeldung	
d)	keine Meldung	

130.	Wer entscheidet über die Art der auszusendenden Sprechfunkmeldung?	[130]
a)	Schiffsführer	
b)	Bediener der Funkanlage	
c)	Wasserschutzpolizei	
d)	Revierzentrale	

Die richtige Antwort ist immer a)!



Tabellarische Übersicht (Sprechfunktafel) über die Abwicklung des Funkverkehrs im Binnenschiffahrtsfunk									
SITUATION	Eigene Notmeldung	Bestätigung einer Notmeldung*	Weiterleitung einer Notmeldung*	Funkstille im Notverkehr gebieten *	Notverkehr beenden *	Dringlichkeitsmeldung	Sicherheitsmeldung *	Routine-meldung*	
HINWEIS	Vorzugsweise Funkstellen des NIF. Bei Bedarf vorher im Verkehrskreis Schiff - Schiff	Das Bestätigen einer empfangenen Not-meldungen darf nur erfolgen, wenn durch die Funkstelle auch Hilfe geleistet werden kann	Vorzugsweise Funkstellen des NIF. Bei Bedarf vorher im Verkehrskreis Schiff - Schiff	Durch Funkstelle, die den Notverkehr leitet setzt voran „Mayday“ da am Not-verkehr beteiligt	Der Notverkehr ist durch die leitende Funk-stelle, in dem/den Verkehrskreis(en) zu beenden, in dem/denen der Notverkehr eingeleitet wurde	Vorzugsweise Funkstellen des NIF. Bei Bedarf vorher im Verkehrskreis Schiff - Schiff	Vorzugsweise Funkstellen des NIF. Bei Bedarf vorher im Verkehrskreis Schiff - Schiff		
	MAYDAY MAYDAY MAYDAY THIS IS SCHIFFSNAME*** DER RUFENDEN STELLE SCHIFFSNAME*** DER RUFENDEN STELLE SCHIFFSNAME *** DER RUFENDEN STELLE Rufzeichen	MAYDAY SCHIFFSNAME*** RUFZEICHEN (Schiff in Not) THIS IS NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE RUFZEICHEN	MAYDAY RELAY MAYDAY RELAY MAYDAY RELAY 3x NAME DER ZU RUFENDEN FUNKSTELLE** THIS IS NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE RUFZEICHEN	ALL STATIONS oder NAME DER STÖRENDE FUNKSTELLE ggf. Rufzeichen	MAYDAY ALL STATIONS ALL STATIONS ALL STATIONS THIS IS NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE RUFZEICHEN	PAN PAN PAN PAN PAN PAN 3x NAME DER ZU RUFENDEN FUNKSTELLE** THIS IS NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE RUFZEICHEN	SECURITÉ SECURITÉ SECURITÉ 3x NAME DER ZU RUFENDEN FUNKSTELLE** THIS IS NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE NAME DER RUFENDEN STELLE RUFZEICHEN	NAME DER ZU RUFENDEN FUNKSTELLE** (max. 3x) THIS IS oder Hier ist NAME DER RUFENDEN FUNKSTELLE (max. 3x) RUFZEICHEN	
ANRUF									
MELDUNG	MAYDAY SCHIFFSTYP SCHIFFSNAME RUFZEICHEN POSITION ART DES NOTFALLS ERBETENE HILFE BITTE KOMMEN bzw. Ende		POSITION BESCHREIBUNG DER BEOBACHTETEN NOTSITUATION EINES DRITTEN BITTE KOMMEN bzw. ENDE		AKTUELLE UHRZEIT NAME DES SCHIFFES FÜR DAS DER NOTVERKEHR BEENDET WIRD + DESSEN RUFZEICHEN SILENCE FINI	POSITION BESCHREIBUNG DES DRINGLICHSITTS-FALLS bzw. ERBETENE HILFE BITTE KOMMEN	POSITION BESCHREIBUNG DES SACHVERHALTS BITTE KOMMEN bzw. ENDE	ggf. POSITION BESCHREIBUNG DES SACHVERHALTS BITTE KOMMEN bzw. ENDE	
Sondermeldung			SONDERMELDUNG: Folgende Meldung um ... Uhr erhalten: Wiedergabe der empfangenen Notmeldung des Dritten (Schiffes in Not)			SONDERMELDUNG: Zurücknahme der Dringlichkeitsmeldung durch Anrufmuster wie oben und Meldung: Rücknahme meiner Dringlichkeitsmeldung von ... Uhr. ENDE	SONDERMELDUNG: Zurücknahme der Sicherheitsmeldung durch Anrufmuster wie oben und Meldung: Rücknahme meiner Sicherheitsmeldung von ... Uhr. ENDE	Für Gespräche Sozialer Art, dient der Kanal 10 nur als Anrufkanal. Danach ist auf Kanal 72 bzw. 77 zu wechseln.	

NIF: Ortsfeste Landfunkstelle der Behörden, denen der Betrieb der Bundeswasserstraßen obliegt * Diese Meldung können sowohl Schiffs- als auch Landfunkstellen aussenden. Jedwede Kommunikation zur Abwicklung des Notverkehrs beginnt mit dem einleitenden Wort **Mayday**
 ** Des können sowohl Land- als auch Schiffsfunkstellen (ALL STATIONS / individuelle Schiffsfunkstelle) sein. ***Schiffsnamen besteht aus Schiffstyp und der Name des Schiffes.